

NDB-Artikel

Jauner, *Franz* Ritter von (österreichischer Adel 1889) Schauspieler, Theaterdirektor, * 14.11.1831 Wien, † (Freitod) 23.2.1900 Wien. (katholisch)

Genealogie

V → Franz (1808–89), k.k. Hofgraveur;

M Maria Spitäller (1812–84);

B → Heinrich (1833–1912), Medailleur, Hof-Kammergraveur, übernahm väterl. Medaillenfirma (s. ThB; ÖBL), → August Rr. Jauner v. Schroffenegg (1835–1907), Hofrat, Kanzleidir. d. Herrenhauses d. Reichsrats (s. ÖBL), → Theodor (1844–1913), Dir. d. niederöstr. Landesbuchhaltung, → Lukas († ca. 1885), Dir. d. Eskompte-Bank;

- • Dresden 1859 → Emilie (1831–1914), Hofopernsängerin (*nicht*: Schauspielerin Emilie Krall, 1875–1900, in W.), T d. Kaufm. Karl Krall ti. d. Magdalena Swoboda; K.

Leben

J. studierte in Wien bei → G. Preyer und J. v. Seyfried Klavier und Musiktheorie, wandte sich aber bald dem Theater zu. Seit 1848 spielte er am Pasqualati-Theater, einer 1841 von Amalia Freiin v. Pasqualati eröffneten Liebhaberbühne in Wien. Hier sah ihn Heinr. Laube und engagierte ihn daraufhin ans Burgtheater, wo J. 1854/55 in kleineren Rollen beschäftigt war. 1855/56 vervollkommnete er seine Ausbildung in Paris. Danach trat er ein 2jähriges Engagement als Schauspieler in Hamburg an, kehrte 1858 für einige Monate nach Wien zurück und ging dann nach Dresden, wo er bis 1871 erfolgreich in ersten Rollen wirkte, vorwiegend im Fach des jugendlichen Liebhabers und Bonvivants.

Dann übernahm J. von Anton Ascher die Direktion des Carl-Theaters in Wien, einer Bühne, deren Repertoire sich aus Operetten, aktuellen Sprechstücken und spektakulären Ausstattungsdramen zusammensetzte. Dank seines Organisationstalents, seiner Geschäftstüchtigkeit und seiner Begabung für buntbewegte, reich ausgestaffierte Inszenierungen mit ausgezeichneten Darstellern erzielte J. beachtliche künstlerische und finanzielle Erfolge. Daraufhin berief man ihn an die Spitze der arg defizitären Hofoper, wo er bis 1878 – solange behielt er noch die Leitung des Carl-Theaters – provisorischer, 1878–80 definitiver Direktor war. Er holte Verdi persönlich nach Wien, brachte die Wiener Erstaufführung von Bizets „Carmen“ heraus und führte die

Aussöhnung Wagners mit der Hofoper herbei, so daß Wien als erste Stadt nach Bayreuth den kompletten „Ring“ zeigen konnte.

Im Herbst 1881 übernahm J. das Ringtheater, die 1874 eröffnete Wiener „Opéra comique“. Hier kam es am 8.12.1881 anlässlich einer Aufführung von „Hoffmanns Erzählungen“ zu einem folgenschweren Theaterbrand, bei dem fast 400 Menschen den Tod fanden. J. wurde, zusammen mit anderen Verantwortlichen, vor Gericht gestellt, zu einer Kerkerstrafe verurteilt, jedoch nach wenigen Wochen begnadigt. Jede Bühnentätigkeit war ihm vorerst untersagt. Doch schon 1884 begann er eine neue Karriere als artistischer Leiter des Theaters an der Wien (Direktion: Alexandrine v. Schönerer), wo seine prächtig und minuziös ausgestatteten Operetteninszenierungen – insbesondere die Uraufführung des „Zigeunerbarons“ (24.10.1885) – exemplarisch für den Regiestil der Ringstraßenzeit wurden. 1892 arbeitete er in verantwortungsvoller Position bei der Internationalen Musik- und Theaterausstellung in Wien mit; 1895 übernahm er nochmals die Direktion des Carl-Theaters. Krankheit, finanzielle Schwierigkeiten und zuletzt auch Mißerfolge dürften für seinen Entschluß zum Selbstmord verantwortlich gewesen sein.

Literatur

Der Prozeß üb. d. Ringtheater-Katastrophe vor d. k. k. Landesgerichte in Wien als Erkenntnißgericht, Nach Stenograph. Aufnahmen bearb. u. hrsg. v. A. Zeiß, 1882;

A. v. Sardagna, Mein Vater F. v. J., in: Neues Wiener Tagbl. v. 18.12.1940;

R. Holzer, Die Wiener Vorstadtbühnen, 1951;

Th. Jauner, Fünf J. Wiener Operntheater 1875–80, F. J. u. s. Zeit, 1962;

H. Pemmer, Die Fam. Jauner, in: Unsere Heimat 39, 1968;

E. Knipel, K.K. Hofoperntheater unter d. Leitung F. J.s, Diss. Wien 1969 (*ungedr.*);

Eisenberg;

Kosch, Theater-Lex.;

ÖBL (*Irrtum b. Angabe v Ehefrau*).

Portraits

Lith. v. N. N. Jäger (Wien, Nat.bibl.);

v. R. Fenzl, um 1900 (ebd.)

Autor

Hilde Haider-Pregler

Empfohlene Zitierweise

, „Jauner, Franz Ritter von“, in: Neue Deutsche Biographie 10 (1974), S. 368-369 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
